

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 8 (1921)
Heft: 5

Artikel: Schweizer Arbeit im Film
Autor: Baschy, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-9752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

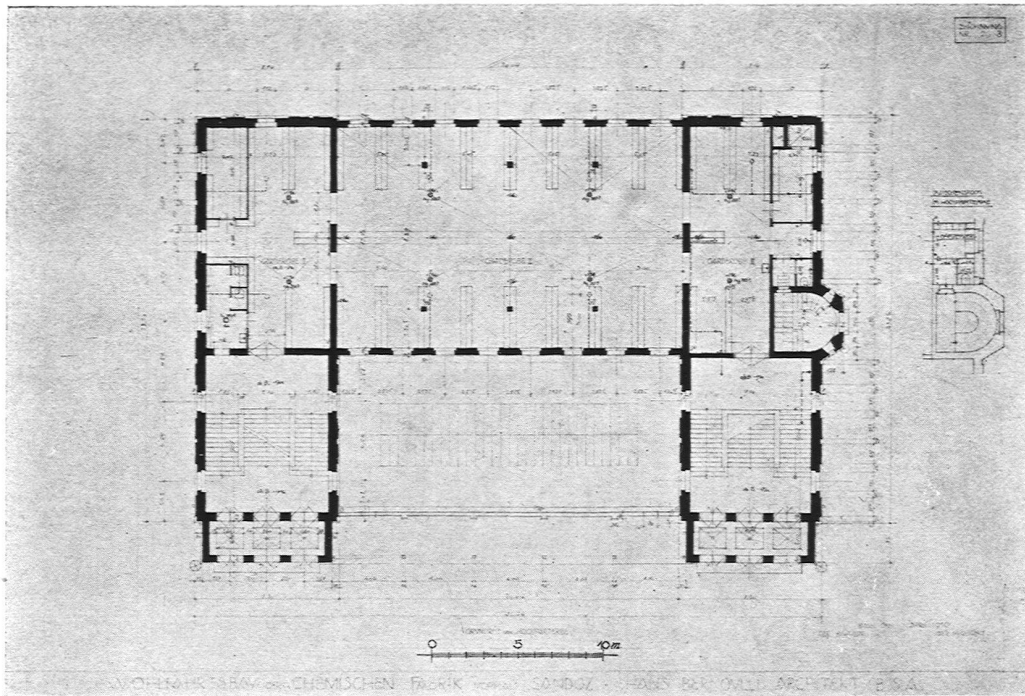
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bad- und Speiseanstalt der Chemischen Fabrik vormals Sandoz A.-G. Basel
Architekt Prof. H. Bernoulli B. S. A., Basel. Grundriß vom Hochparterre

SCHWEIZER ARBEIT IM FILM

NACH EINEM VORTRAG IM AUFTRAG DES SCHWEIZERWOCHE-VERBANDES VON DR. R. BASCHY

Unter diesem Titel hielt Dr. R. Baschy vom Zentralsekretariat des Schweizerwoche-Verbandes in Zürich einen Vortrag, dem wir die nachfolgenden Gedanken entnehmen. Das Problem der nationalen Arbeit steht heute im Brennpunkt unseres wirtschaftlichen Interesses. Es gilt diese Frage im Licht der Ethik zu beurteilen und die Arbeit in ihrem Kulturzweck zu erfassen. Eine Reihe von Einzelfragen heben sich in diesem Zusammenhang ab, die durch die von sozialem Geist getragene Zusammenarbeit aller Kreise der schweizerischen Volkswirtschaft zu lösen sind. Das Problem der Entwicklung der nationalen Arbeit, das das gegenseitige Zutrauen aller Erwerbsgruppen als Hauptvoraussetzung einer richtigen Entwicklung der nationalen Wirtschaft fordern muß, hat wichtige Anknüpfungspunkte bei der sozial

hochstehenden Auffassung Taylors über die Arbeitsorganisation. Das Streben nach Verbesserung der Arbeitsmethoden durch systematische Heranziehung aller nationalen Elemente mit ihren spezifischen Fähigkeiten führt zur Wirtschaftspsychologie über. Die Kriegsjahre haben in den übrigen Staaten die industrielle Psychotechnik entwickeln lassen. Dort werden heute die Gesetze und Methoden der Psychologie bei der Lösung praktischer Aufgaben im industriellen Leben erfolgreich angewendet. Die Rekrutierung der produktiven Arbeitskräfte zwecks Erhöhung der wirtschaftlichen Konkurrenzfähigkeit hat im Ausland Boden gefaßt. Im Gebiet der Berufsberatung und im Lehrlingswesen wird den psychotechnischen Methoden besonders ein breiter Raum gewährt, um spezifischen Veranlagungen und Fähigkeiten



Arbeitergarderobe Hochparterre in der Bad- und Speiseanstalt der Chemischen Fabrik vorm. Sandoz A.-G. Basel

auf die Spur zu kommen und ihre Entwicklung in zweckmäßiger Weise zu sichern. Dieser planmäßigen Ausbildung des Nachwuchses an hochstehenden Arbeitskräften gilt es volle Aufmerksamkeit zu widmen. Die systematische Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft bildet ein weiteres Problem, das weitgehendes Interesse fordert. Die schweizerische Versuchsanstalt für Textil-, Leder- und Seifenindustrie in St. Gallen bildet für die Schweiz einen ganz bescheidenen Anfang, den es zielstrebig zu entwickeln gilt. Die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des schweizerischen Produktionsgebietes umfaßt im weitern die vermehrte Intensität der Elektrifizierung, den Ausbau der Flußschiffahrtswege. Für die Absatzfrage der Schweizererzeugnisse tritt die Notwendig-

keit des Ausbaues der Mustermesse, die Unterstützung der Schweizerwoche auf. Die Errichtung eines eidgenössischen Handelsamtes ist eine Forderung von höchster Wichtigkeit für die Entwicklung der gesamten schweizerischen Volkswirtschaft.

Die Vorführung der Filme, die sich den vorstehend angedeuteten Ausführungen anschloß, gab einen lehrreichen Einblick in die Arbeitsstätten einer Anzahl wichtiger Landesindustrien. Der Gang durch Etablissements der Elektrizitäts-, Nahrungsmittel-, Maschinen- und Automobilindustrie rief dem Zuschauer die Interessenverknüpfung aller Gruppen unserer Volkswirtschaft in Erinnerung. Solche Bilder sind geeignet, die Wertschätzung vollwertiger nationaler Arbeit zu erhöhen und den nationalwirtschaftlichen Solidaritätssinn zu fördern.